



**Primarschule Dällikon** 

# Beurteilungskonzept

Genehmigung: Schulpflegebeschluss vom 6. Februar 2023

Inkraftsetzung: 01. März 2023

## **Inhaltsverzeichnis**

|   |           |
|---|-----------|
| <b>1. EINLEITUNG .....</b>  | <b>3</b>  |
| <b>2. DEFINITIONEN UNTERSCHIEDLICHER BEURTEILUNGSFUNKTIONEN .....</b> | <b>3</b>  |
| <b>3. VORGABEN DES KANTONS.....</b>                                   | <b>4</b>  |
| <b>4. LEITSÄTZE ZUR BEURTEILUNGSPRAXIS UNSERER SCHULE .....</b>       | <b>7</b>  |
| <b>5. GESAMTSCHULISCHE ABMACHUNGEN.....</b>                           | <b>9</b>  |
| <b>6. QUELLENVERZEICHNIS .....</b>                                    | <b>10</b> |

## 1. Einleitung

Das Beurteilungskonzept der Primarschule Dällikon ist im Rahmen des QUIMS-Schwerpunkts Fokus C: «Fördern und Beurteilen mit Fokus auf Sprache» erarbeitet worden. Es ist das Ergebnis von mehreren Weiterbildungstagen und Sitzungen, in welchen sich die Schulleitung und das Lehrerteam mit Unterstützung von externen Fachpersonen auf neun Leitsätze und konkrete Abmachungen dazu geeinigt haben. In den einzelnen Zyklen wurden schliesslich die Abmachungen konkretisiert. Das Beurteilungskonzept ist allen Lehrpersonen der Schule bekannt und für alle verbindlich.

Wir sind davon überzeugt, dass eine gemeinsame und transparente Beurteilungspraxis den Schulerfolg aller Schülerinnen und Schüler (SuS) positiv beeinflusst und die einzelnen Lehrpersonen in ihrem Vorgehen und im Kontakt mit den Eltern stärkt und unterstützt.

## 2. Definitionen unterschiedlicher Beurteilungsfunktionen

Als Einstieg haben wir die Definitionen der verschiedenen Beurteilungsformen, die in der Schule Anwendung finden, angefügt. Sie stammen direkt aus der Broschüre des Volksschulamts Zürich und schaffen für weitere Elemente des Beurteilungskonzepts Orientierung.

### Formative Beurteilung

Eine formative Beurteilung ist lernzielorientiert, individualisierend und aufbauend. Sie erfolgt laufend während des Unterrichts: Die Lehrperson kann die Schülerinnen und Schüler beim Lernen beobachten und ihren Lernstand, ihre Art des Lernens feststellen; sie kann erkennen, ob und warum die einzelne Schülerin, der einzelne Schüler scheitert oder erfolgreich ist.

Die formative Beurteilung ermöglicht es der Lehrperson, ihren Unterricht gezielter auf die individuellen Lernwege abzustimmen, indem sie die erkannten Schwierigkeiten und Stärken ihrer Schülerinnen und Schüler in ihrer Unterrichtsplanung berücksichtigt.

Formative Beurteilungen geben den Schülerinnen und Schülern Hinweise zu ihrem Lernstand, ihren Lern- und Arbeitstechniken und zu förderlichen oder hinderlichen Lernbedingungen. Schülerinnen und Schüler werden mittels der formativen Selbstbeurteilung gleichzeitig darin geschult, sich selbst sowie ihre Arbeits- und Lerntechniken zu beobachten und zu beurteilen: In welchen Situationen lerne ich am besten? Welche Störungen muss ich vermeiden?

### Summative Beurteilung

Die summative Beurteilung richtet das Augenmerk auf den Leistungsstand der Schülerin oder des Schülers nach Abschluss eines längeren Zeitraums (Lerneinheit, Semester, Schuljahr und Zyklus).

Sie zieht Bilanz über die erworbenen Kompetenzen und das Erreichen der vorgängig festgelegten Unterrichtsziele, die sich die Lehrperson auf der

Grundlage der Kompetenzbeschreibungen des Lehrplans setzt. Für die Lernenden muss klar sein, anhand welcher Kriterien sie beurteilt werden, und ob sie ein Ziel erreicht haben oder nicht.

Summative Lernkontrollen bieten den Schülerinnen und Schülern Gelegenheit, ihre Wahrnehmung der eigenen Kompetenzen mit der Fremdwahrnehmung zu vergleichen.

### Prognostische Beurteilung

Die prognostische Beurteilung schlägt einen Weg vor, der für das Fortsetzen des Lernens aller Voraussicht nach günstig ist: für die unmittelbar folgenden Lernprozesse innerhalb der Klasse, für den Übergang ins nächste Schuljahr (Beförderung, Repetition, Überspringen), für den Übertritt von der Primarstufe in die Sekundarstufe oder für das Planen der weiteren Schullaufbahn beziehungsweise den Eintritt in die Berufswelt.

Die prognostische Beurteilung stützt sich auf die formative sowie auf die summative Beurteilung. Sie fasst nicht nur die fachlich-schulischen Leistungen ins Auge, sondern berücksichtigt im Sinne einer Gesamtbeurteilung auch das Arbeits- und Lernverhalten, das Sozialverhalten sowie den Entwicklungsstand der Schülerin, des Schülers.

Formative Beurteilung findet während eines Lernprozesses statt, sie begleitet und prägt ihn.

Summative Beurteilung zieht rückblickend Bilanz über das Erreichte.

Prognostische Beurteilung blickt in die Zukunft.

(Bildungsdirektion Kanton Zürich, VSA, 2018, S. 4)

### **3. Vorgaben des Kantons**

Die Leitsätze unserer Beurteilungspraxis orientieren sich an den Richtlinien des Kantons. Deshalb fassen wir die grundlegenden Vorgaben und Werte des Kantons kurz zusammen.

Bei der kompetenzorientierten Beurteilung im Sinne des Lehrplans 21 steht im alltäglichen Unterricht nicht primär die summative Erfassung von Lernständen im Vordergrund, sondern die formative Beurteilung. Diese bezieht sich auf die Lernziele, welche die Lehrperson auf der Grundlage des Lehrplans setzt (Sachnorm) und berücksichtigt die individuellen Lernfortschritte der SuS (Individualnorm). Die formative Beurteilung ist deshalb so wichtig, weil kontinuierliche, individuelle und förderorientierte Rückmeldungen von Lehrpersonen zu den stärksten positiven Einflüssen auf die individuelle Lernleistung und den Kompetenzerwerb der Kinder gehören. (Bildungsdirektion Kanton Zürich, VSA, o.J.)

Gleichzeitig bildet die schulische Gesamtbeurteilung in Form des Zeugnisses (2. bis 9. Klasse) auch die Basis zur Qualifikation der SuS und ermöglicht Selektion (D-EDK, 2014). Im Kindergarten und in der 1. Klasse findet die Gesamtbeurteilung in Form von jeweils zwei Zeugnisgesprächen statt.

Der Lehrplan 21 verdeutlicht, dass die Beurteilung, wie gut ein Lernziel erreicht wird, anhand von klaren, sachlichen Kriterien erfolgen soll. Diese Kriterien müssen den Schülerinnen und Schülern bekannt sein. (Bildungsdirektion Kanton Zürich, VSA, o.J.)

Mit der Kompetenzorientierung steht neben dem Erwerben von Grundwissen auch dessen Anwendung in verschiedenen Situationen im Zentrum. Die SuS sollen handelnd zeigen, was sie können. Dafür setzt die Lehrperson entsprechend vielfältige Beurteilungsformen ein. Neben schriftlichen Prüfungen bezieht sie mündliche Tests, Klassengespräche und individuelle Lerndialoge, die Bewertung von Präsentationen und Gruppenaufgaben oder die Arbeit mit Portfolios in die Beurteilung ein. (ebd.)

In Beurteilungssituationen wird eingeschätzt, inwieweit SuS bereit und fähig sind, ihr Wissen und Können in konkreten Situationen anzuwenden und zu nutzen, Aufgaben zu lösen oder Probleme zu bewältigen.

Es bedarf verschiedener Informationsquellen, um als Lehrperson ein vertieftes Verständnis zu Lernfortschritten und Lernproblemen der SuS zu erhalten. Damit Lehrpersonen eine kohärente und transparente Beurteilungspraxis entwickeln können, sind situationsbezogen jeweils die folgenden Fragen zu klären (ebd.):

- Wozu wird beurteilt ?  
(Beurteilungsfunktion: formativ, summativ, prognostisch)
- Was wird beurteilt ?  
(Beurteilungsfokus: fachliche und überfachliche Kompetenzen als Zusammenspiel von Wissen, Können, Wollen bzw. entsprechende Lernziele des Unterrichts)
- Wer beurteilt ?  
(Beurteilungsperson: Lehrperson, SuS, SHP)
- Im Vergleich womit wird beurteilt ?  
(Beurteilungsbezug: Sachnorm, Individualnorm, Sozialnorm)
- Wie erfolgt die Beurteilung ? (Beurteilungsform: Dialog, Bericht, Note)

(ebd., S. 5)

Die Noten im Zeugnis werden mit dem neuen Lehrplan wie folgt definiert:

| <b>Note</b>                                    | <b>6<br/>sehr gut</b>  | <b>5<br/>gut</b>   | <b>4<br/>genügend</b>   | <b>3<br/>ungenügend</b>   | <b>2 und 1<br/>(sehr)<br/>schwach</b>                                     |
|--|--|--|---|---|---|
| <b>Kriterium</b>                               | Die Schülerin oder der Schüler ...   |  |   |   |   |
| <b>Erreichen der Lernziele des Unterrichts</b> | erreicht anspruchsvolle Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen sicher | erreicht die Lernziele in allen Kompetenzbereichen und teilweise auch anspruchsvollere Lernziele | erreicht grundlegende Lernziele in den meisten Kompetenzbereichen | erreicht grundlegende Lernziele in mehreren Kompetenzbereichen noch nicht | erreicht grundlegende Lernziele in mehreren Kompetenzbereichen noch nicht |
| <b>Lösen von Aufgaben (Performanz)</b>         | löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad durchwegs erfolgreich        | löst Aufgaben mit erhöhtem Schwierigkeitsgrad teilweise erfolgreich                              | löst Aufgaben mit Grundansprüchen zu reichend                     | löst Aufgaben mit Grundansprüchen unzureichend                            | löst keine Aufgaben mit Grundansprüchen                                   |

*Tabelle 1: Übersicht Noten (Bildungsdirektion Kanton Zürich, VSA, 2018, S. 18)*

#### **4. Leitsätze zur Beurteilungspraxis unserer Schule**

In zahlreichen Weiterbildungen und mit Unterstützung mehrerer Fachpersonen haben wir uns im Schulteam auf die folgenden neun Leitsätze zur Beurteilungspraxis geeinigt. Im Anschluss folgen einige Definitionen wichtiger Begriffe.

##### **1. Förderorientierung**

- Wir nehmen uns Zeit für Coachinggespräche und Feedbacks. Dabei fokussieren wir uns auf die drei Grundfragen: "Was hast du schon gemacht? Wo stehst du? Wohin willst du?" Wir stärken die SuS durch den Blick auf ihre Qualitäten.
- Wir nutzen in den Zyklus- und Fachteams ein gemeinsames Repertoire an Methoden und Instrumenten zur Selbst- und Peerbeurteilung.

##### **2. Bewusster Umgang mit Bezugsnormen / 6. Transparente Beurteilung**

Wir beurteilen nachvollziehbar, klar, gerecht und verständlich. Die Ziele und Bewertungskriterien sind klar. Den SuS werden die Lernziele und Leistungserwartungen am Anfang einer Lerneinheit transparent gemacht.

##### **3. Entflechtung von Lern- und Leistungssituationen**

Die SuS wissen in jeder Unterrichtsphase, ob es darum geht, dass sie sich in Lernsituationen mit den Inhalten auseinandersetzen, üben und Fehler machen können, oder ob sie in Leistungssituationen zeigen sollen, was sie können und gelernt haben.

##### **4. Einbezug aller Beteiligten**

Im Lernstandsgespräch haben die Eltern, alle beteiligten Lehrpersonen sowie die SuS die Möglichkeit, ihre Erfahrungen und Beobachtungen einzubringen.

##### **5. Lernziel- und Kompetenzorientierung**

Lernkontrollen und Prüfungen orientieren sich an formulierten kompetenzorientierten Lernzielen. Die Lernziele sind so formuliert, dass die SuS sie gut verstehen und deren Erreichung selber überprüfen können.

##### **7. Erweitertes Leistungsverständnis**

Wir nutzen in den Zyklus- und Fachteams gemeinsame Instrumente, um das Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten zu beurteilen. Darauf basierend erhalten die SuS regelmässig Rückmeldungen zu ihrem Arbeits-, Lern- und Sozialverhalten.

##### **8. Erweiterte Prüfungsformen**

Wir nutzen in den Zyklus- und Fachteams ein gemeinsames und vielfältiges Repertoire an Beurteilungsformen und -aufgaben.

##### **9. Kohärente Praxis**

Wir sprechen die kompetenzorientierten Lernziele und Leistungsanforderungen (Qualitätskriterien für Leistungen und Lernprodukte) innerhalb des Zyklus und zwischen den Zyklen ab und vergleichen so unseren Beurteilungsmassstab.

## Definitionen

### **Coachinggespräch:**

Gespräch zwischen LP und SuS (einzeln oder in Gruppen) über das allgemeine Lernen der Kinder oder ihr Lernen bei einem grösseren Thema oder Projekt.

### **Feedback:**

Kurze mündliche oder schriftliche Rückmeldung zu einem Lern- oder Arbeitsprozess des Kindes.

### **Lerneinheit:**

Bestimmtes Unterrichtsthema in einem Fach (über mehrere Wochen)

### **Lernstandsgespräch:**

Gespräch zwischen LP, SuS, Eltern und je nach Bedarf weiteren Beteiligten über den Lernstand und die Kompetenzen des Kindes.

## 5. Gesamtschulische Abmachungen

Nach der Festlegung der gemeinsamen Leitsätze wurden folgende gesamtschulische Abmachungen definiert. Sie erläutern, wie diese Leitsätze konkret im Schulalltag umgesetzt werden.

|   |
|---|
| zu Leitsatz 1   |
| Mit allen SuS wird mindestens einmal pro Semester ein Coachinggespräch durchgeführt.  |
| Die SuS haben mindestens fünf Einträge pro Jahr im «Positivo».  |
| In jedem Zyklus werden gemeinsame Selbstbeurteilungs- und Peerfeedbackformen regelmässig eingesetzt.  |
| zu Leitsatz 2 und 6   |
| Die Lernziele werden in den Hauptfächern in der ersten Hälfte jedes Unterrichtsthemas mit den SuS besprochen und auf geeignete Weise visualisiert.  |
| Das Lehreroffice wird zentral über die Cloud eingerichtet und von allen für Beobachtungen und Beurteilungen genutzt.  |
| Zu Leitsatz 3   |
| Benotete, summative Lernkontrollen und Beurteilungsanlässe werden als solche im Voraus angekündigt, ab der dritten Klasse mindestens drei Tage vorher.  |
| Zu Leitsatz 4   |
| Mit allen SuS wird mindestens einmal pro Jahr ein Lernstandsgespräch geführt.   |
| Zu Leitsatz 5   |
| Summative Beurteilungsanlässe basieren auf kompetenzorientierten Lernzielen, welche ab der dritten Klasse auf der Prüfung vermerkt oder separat abgegeben werden.   |
| zu Leitsatz 7   |
| In jedem Zyklus wird ein gemeinsames Instrument zur Beurteilung von Sozial-, Lern- und Arbeitsverhalten eingesetzt, welches mit den SuS regelmässig besprochen und ab der ersten Klasse auch den Eltern zur Einsicht nach Hause gegeben wird. |
| zu Leitsatz 8   |
| Jeder Zyklus definiert, welche Beurteilungsanlässe in den zwei Schuljahren zum Einsatz kommen.  |
| zu Leitsatz 9   |
| Jeder Zyklus stellt die kompetenzorientierten Lernziele in mindestens einem Fach gemeinsam zusammen.  |
| In jedem Semester wird mit der Parallelklasse mindestens ein gemeinsamer Beurteilungsanlass geplant, durchgeführt und beurteilt.  |
| Beim Zyklusübertritt wird von der abgebenden Lehrperson eine Liste mit den behandelten Themen in den verschiedenen Fächern ausgefüllt oder es findet eine mündliche Absprache statt.  |

## **6. Zyklusspezifische Umsetzung**

Die gesamtschulischen Abmachungen stellen die Leitplanken der Beurteilungspraxis unserer Schule dar. Die konkrete Umsetzung dieser variiert je nach Zyklus leicht. Deshalb werden zyklusspezifische Abmachungen sowie konkretes Unterrichtsmaterial dazu auf Teams abgelegt. Diese Abmachungen werden in den Zyklusteams laufend besprochen, evaluiert und bei Bedarf ergänzt oder angepasst.

## **7. Quellenverzeichnis**

Bildungsdirektion Kanton Zürich, Volksschulamt (Hrsg.) (2018). Beurteilung und Schullaufbahnentscheide – Über das Fördern, Notengeben und Zuteilen. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Bildungsdirektion Kanton Zürich, Volksschulamt (Hrsg.) (o.J.). Kompetenzorientiert beurteilen. Lehrmittelverlag des Kantons Zürich.

Deutschschweizer Erziehungsdirektoren-Konferenz (D-EDK) (Hrsg.) (2014). Lehrplan 21. Verfügbar 21. Verfügbar unter: [www.lehrplan21.ch](http://www.lehrplan21.ch).